

# Prüfung des DTI-Schlüsselprojekts Führungsnetz Schweiz

## Armeestab

### Das Wesentliche in Kürze

---

Die Eidgenössische Finanzkontrolle (EFK) prüfte das Projekt Führungsnetz Schweiz (Fhr Netz CH) des Eidgenössischen Departements für Verteidigung, Bevölkerungsschutz und Sport (VBS) zum ersten Mal als eigenständiges Projekt. Der Projektstart war 2005 und die prognostizierten Gesamtkosten liegen bei rund 1 Milliarde Franken bis 2028. Die Finanzierung wird zum Grossteil aus den Armee- und Immobilienbotschaften sichergestellt. Das Projekt wird in Phasen, in welchen Mittel mit einzelnen Projektaufträgen beantragt werden, umgesetzt. Zum Prüfungszeitpunkt befindet sich das Projekt in Phase IV. Das Netz muss mit den steigenden Nutzeranforderungen und den technologischen Entwicklungen Schritt halten. Dadurch ist es dauerhaften Anpassungen und Erneuerungen unterworfen. Es ist daher schon heute mit weiteren Projektphasen nach 2028 zu rechnen. Die dazu nötigen finanziellen Mittel sollen mit zukünftigen Armee- und Immobilienbotschaften beantragt werden.

Mit der vorliegenden Prüfung beurteilt die EFK das Projekt Fhr Netz CH hinsichtlich der Zielerreichung und der Risiken.

Die Prüfung zeigte, dass viele IKT-Projekte der Gruppe Verteidigung (Gruppe V) vom Fhr Netz CH abhängig sind. Die sich fortwährend ändernden Rahmenbedingungen haben einen Einfluss auf das Projekt. Anpassungen hinsichtlich Projektorganisation und -umfang sind deshalb nötig.

#### **Viele Anwendungen der Armee-Informatik sind auf das Fhr Netz CH angewiesen**

Das Fhr Netz CH ist ein standortgebundenes Netz auf der Basis von Glasfaserkabel und Richtfunkverbindungen und ist eine Kerninfrastruktur für die Kommunikation der Armee und des Sicherheitsverbunds Schweiz. Es soll so gebaut werden, dass es in allen Lagen funktioniert und bildet somit das Rückgrat für die Führungsfähigkeit der Schweizer Armee sowie des Sicherheitsverbundes Schweiz.

Gemäss Portfolioübersicht des Armeestabs ist das Fhr Netz CH das Projekt innerhalb der Gruppe V mit den meisten aktiven Abhängigkeiten. Das bedeutet, dass über zwanzig Projekte auf das Fhr Netz CH angewiesen sind. Eine aktive Steuerung und Priorisierung dieser Abhängigkeiten sind weder durch die Gruppe V noch das Projekt erkennbar.

#### **Das Umfeld des Projekts hat sich stark verändert, der Auftrag ist anzupassen**

Aufgrund diverser Veränderungen innerhalb der Gruppe V steuert das Führungsnetz Schweiz in schwierige Gewässer. Die Überführung der Führungsbasisunterstützung der Armee in das Kommando Cyber, die Entflechtung der IKT-Leistungen der Gruppe V sowie neue strategische Vorgaben zur IKT-Architektur sind nur drei Beispiele. In der Übergangsphase werden Teile des Führungsnetzes durch das Bundesamt für Informatik und Telekommunikation (BIT) betrieben und gewartet werden. Obwohl es dabei um wesentliche Umbrüche mit potenziell weitreichenden Auswirkungen geht, wurden bisher kaum Anpassungen

vorgenommen. Die Projektleitung muss sicherstellen, dass die Auswirkungen auf das Projekt richtig eingeschätzt und entsprechende Massnahmen eingeleitet werden.

Die Sicherheitsverfahren zum Informations- und Datenschutz wie auch die korrekte und sichere Funktionsweise des Führungsnetzes sind wichtige Aspekte, gerade während der Transitions- und Transformationsphase. Die Verantwortung dafür bleibt in der Gruppe V, auch wenn gewisse Leistungen vorübergehend durch das BIT wahrgenommen werden. Entsprechende Massnahmen müssten durch die Gruppe V eingeleitet werden, was zum Prüfungszeitpunkt noch nicht der Fall war.

### **Das Reporting ist zu schärfen**

Aufgrund der Finanzierung mittels verschiedener Verpflichtungskredite und der langen Laufzeit sind die Gesamtkosten nicht im SAP-System auswertbar. Die von der Projektleitung deshalb manuell erstellten Berechnungen sollen revisionssicher dokumentiert und aufbewahrt werden.

Die gemäss den Vorgaben zur Berichterstattung neu eingeführte Meilensteintrendanalyse zur Beurteilung des Projektfortschritts ist für dieses Vorhaben wenig aussagekräftig. Die Anzahl der Meilensteine ist begrenzt, sodass nur zu einem Bruchteil der Vorhaben eine Aussage gemacht wird. Das Projekt sollte daher die Auswahl der Meilensteine überprüfen.

Der Prozess zur Ermittlung der Top-Risiken ist etabliert. Die Konsolidierung sollte jedoch konsequent dokumentiert werden. Die Begründung zur Entwicklung der allgemeinen Risikosituation ist allgemein gehalten und nimmt keinen Bezug auf die Veränderung der Toprisiken. Das Projekt sollte diesen Punkten in Zukunft mehr Beachtung schenken.